



## Ein "Kranich", der beflügelt

Als Schatztruhe für die Exponate im Skulpturenpark angedacht, ertwarf der bekannte "Steinhaus-Architekt" Günther Domenig die erste Skizze für einen solchen Kulturraum bei der Firma Holzbau Gasser. Bald darauf entstand die Idee eines Studentworkshops, deren Ergebnisse nun in der Galerie des kunstsinnigen Ludmannsdorfer Holzbaubetriebes zu besichtigen sind.

Günther Domenig, der den Wettbewerb zum Leidwesen der Studenten nur aus dem Krankenhaus mitverfolgen konnte, ließ jedoch spüren, dass auch er erstmals für den baustoff Holz Feuer fing. Domenig hatte mit der Vorgabe "9 x 9 x 9" (Meter) das Thema fixiert; basierend auf den Entwürfen der Studenten soll einiges davon Realität werden.

Begeistert vom Architekturwettbewerb im elterlichen Betrieb zeigt sich auch Fabian Gasser. Fabian, selbst Architekturstudent meint: "Es freut mich, dass junge Kunstschaffende in unserem Betrieb die Möglichkeit hatten, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Dies mit dem Hintergrundwissen, wie die Arbeit in einem Holzbaubetrieb läuft."

Eine fachkundige Jury entschied sich letztlich, das Gemeinschaftsprojekt von Philipp Meikl, Christoph Neuwirth und Robert Rieder (TU Graz) sowie die Pläne von Anze Koren, Nina Majoranc und Jasna Strukelj (TU Ljubljana) zu den Siegerprojekten zu küren.



Im Skulpturenpark der Kulturwerkstatt Gasser ist nun auch der "Kranich" des Stararchitekten Günther Domenig "gelandet". Beflügelt von der Idee der Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für die Erweiterung des bestehenden Skulpturenparkes, ließen Architekturstudenten im Rahmen eines dreitägigen Workshops ihren kreativen Ideen freien Lauf. Vorgabe waren 9 x 9 x 9 Meter, auf welchen ein Museumsraum - eine Ausstellungs- und Aktionsfläche, entwickelt werden sollen. "Im Laufe des Workshops am Betriebsgelände der Firma Holzbau Gasser entwickelte sich eine spannende Zusammenarbeit zwischen Holzbautechnikern, Zimmermeistern, Tischlermeistern und jungen ArchitekturstudentInnen der TU Graz, Wien und Ljubljana sowie der FH Technikum Spittal. Mit viel Liebe zum Detail wurde manchmal bis in die Nacht hinein geplant, fotografiert, gezeichnet, Modell gebaut, diskutiert, verteidigt, verworfen, verbessert..." zeigt sich Dr. Ingrid Gasser begeistert von den Ergebnissen der Arbeit. "Die Faszination, die Holz als Material besitzt, und die Konsequenz der Workshop-TeilnehmerInnen, sich mit diesem Werkstoff auseinanderzusetzen, waren sehr beeindruckend," meint Firmenchef Franz Gasser, der den StudentInnen die Möglichkeit bot, einmal ganz nahe der Praxis zu arbeiten.

Anlässlich der Präsentation der Siegerprojekte war große Begeisterung für die großzügig angelegten Pläne spürbar, von welchen die Kulturwerkstatt Gasser in den nächsten Jahren "so viel wie möglich" verwirklichen möchte.

## ROSEN- ROSENTALER

### Seitenblicke

